

# Frauenstraflager Flußbach

Unsere Geschichte. Unsere Verantwortung.



## EINLADUNG ZUR GRÜNDUNG DES FÖRDERVEREINS

**Mittwoch, 28. Oktober 2026 · 19 Uhr**

**Bürgerhaus · 54516 Flußbach**

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

### Ein Ort unserer Geschichte

Von August 1942 bis Ende September 1944 bestand in Flußbach ein nationalsozialistisches Frauenstraflager. Es gehörte zum Gefängnis Wittlich. Mindestens **1.992 Frauen** durchliefen nach Angaben der Forschungsstelle SEAL das Lager in den Baracken am südlichen Ortsrand.

Zu den Inhaftierten gehörten deutsche Frauen, Widerstandskämpferinnen aus Frankreich und Luxemburg sowie verschleppte Frauen aus Osteuropa. Haft, Entbehrungen, Zwangsarbeit und weitere Verfolgung prägten ihr Leben.

Bei der Auflösung 1944 wurden Frauen in andere Haftstätten gebracht; manche Verfolgungswege führten bis in Konzentrationslager. Familienschicksale verbinden Flußbach auch mit Hinzert.

### Am 27. Januar 2026 im Landtag

Landtagspräsident **Hendrik Hering** benannte Flußbach in der Gedenksitzung als lange vergessenen NS-Verfolgungsort. Ministerpräsident **Alexander Schweitzer** sprach über die Verfolgung von Frauen im Nationalsozialismus.

### Was wir gemeinsam erreichen wollen

Der geplante Förderverein „Gedenkstätte ehemaliges Frauenstraflager Flußbach e. V.“ möchte einen würdigen Ort des Erinnerns, Lernens und der Begegnung schaffen. Die Lebensgeschichten der Frauen sollen sichtbar werden – auch für junge Menschen und Schulen.

### Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Begrüßung und Einführung mit Präsentation
2. Wahl der Versammlungsleitung
3. Beratung und Beschluss der Satzung; Unterzeichnung durch mindestens sieben Personen
4. Wahl einer Wahlkommission
5. Wahl des Vorstands: Vorsitz, Stellvertretung, Kasse, Schriftführung und fünf Beisitzende; Wahl von zwei Rechnungsprüfenden
6. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags
7. Verschiedenes
8. Schlusswort des/der Vorsitzenden

### Erinnerung lebt vom Mitmachen

Komm zur Gründungsversammlung und gestalte diesen Weg mit. Ob durch Mitgliedschaft, Mitarbeit, historische Fotos, Dokumente oder familiäre Erinnerungen: Jede Unterstützung zählt.

**Gemeinsam für Menschenwürde, Demokratie und gegen das Vergessen.**